

## **Waldgartengemeinde Schöneiche bei Berlin**

### **Initiatoren, Beteiligte und Beschlusslage**

Mit den einschneidenden Veränderungen durch die friedliche Revolution und nach der Maueröffnung 1989 wandelten sich auch für die Gemeinde Schöneiche bei Berlin Standort- und Lagequalität. Eine ausufernde Suburbanisierung, wie sie am Rande vergleichbarer europäischer Metropolen stattfand, war Schöneiche bis 1990 erspart geblieben. Nach 1990 ergaben sich neue Chancen und Risiken für die Ortsentwicklung. Unmittelbar nach den freien Kommunalwahlen im Jahr 1990 machte sich die Gemeinde auf den Weg, in demokratischer Selbstverwaltung die Ziele der Ortsentwicklung zu erarbeiten, zu beraten und in Planungen festzulegen. Der 1993/94 aufgestellte „überdimensionierte“ Vorentwurf zum Flächennutzungsplan und der im Jahr 2000 nach intensiven öffentlichen Beratungen gegenüber dem Entwurf erheblich geänderte rechtskräftige Flächennutzungsplan benennen die übergreifenden Ziele der behutsamen Ortsentwicklung. Schöneiche bei Berlin strebt die staatliche Anerkennung als Erholungsort an.

Von 1990 bis 2002 wurden in Baulücken im Innenbereich sowie durch Bebauungspläne etwa 1.500 Wohnungen geschaffen, die Einwohnerzahl stieg von 8.100 auf 11.500. Die bauliche Entwicklung, insbesondere das Thema „Stadtvillen“ und innere Nachverdichtung, ist teilweise heftig umstritten. Der Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen ist ein stetiger demokratischer Prozess.

Als Gemeinde im engeren Verflechtungsraum der Metropole Berlin ist es in den vergangenen zehn Jahren grundsätzlich gelungen, eine behutsame Ortsentwicklung zu betreiben, die bei weitgehendem Erhalt der charakteristischen Bebauung für die Bevölkerung durch Schaffung einer Ortsverträglichen Infrastruktur eine hohe Wohn- und Lebensqualität sichert sowie gleichzeitig die Wirtschaftsentwicklung fördert und dabei Natur und Landschaftsraum angemessen berücksichtigt. Schöneiche bei Berlin hat seit 1990 einen sichtbaren Aufschwung erfahren und es ist eine attraktive Gemeinde und vielfältiger und hochwertiger Wohnstandort nicht nur für Zuziehende z.B. aus Berlin - mit heute mehr Arbeitsplätzen als vor 1990.

Seit Mitte der 90er Jahre traten jedoch die Probleme einer überstürzten Ortsentwicklung und die ungelösten Altlasten aus der Zeit vor 1990 immer deutlicher zutage. Vor dem Hintergrund eines großen ehrenamtlichen Engagements zahlreicher Vereine und Einzelpersonen und neuer behutsamer kommunalpolitischer Strategien ab 1996 besann sich die Gemeinde auf die positiven Traditionen des Ortes.

Das Projekt Kleiner-Spreewald-Park sowie die Landhofsiedlung und der historische Raufutterspeicher bildeten einen neuen Kern der Ortsentwicklung unter dem Anspruch des Erhalts des Waldgartencharakters der Gemeinde.

1997 und 2000 wurde die Gemeinde ausgezeichnet bei TAT-Orte - Gemeinden im ökologischen Wettbewerb. Dieser durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ausgelobte Preis sollte auf der Grundlage der in Rio beschlossenen Agenda 21 Kommunen auszeichnen, die im Konsens mit ihren Bürgerinnen und Bürgern langfristige Handlungsprogramme entwickeln und umsetzen, um eine ökologisch verträgliche, ökonomisch dauerhaft tragfähige und eine sozialgerechte Entwicklung zu stärken.

#### **Schöneiche als Waldgartengemeinde wurde 1997 und 2000 ausgezeichnet für:**

- **Maßnahmen zum Erhalt des Waldgartencharakters**
- **Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Umgebung**
- **Maßnahmen zum umweltfreundlichen Tourismus**
- **Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Umwelt- und Naturschutzaktivitäten**
- **Identifikation mit den Naturpotentialen vor Ort**
- **Förderung des Bewusstseins für den Umweltschutz**
- **Unterstützung ökologisch orientierter familienfreundlicher Siedlungsformen**
- **Ökologisch orientiertes Bauen**
- **Präsentation eines kulturellen Angebotes unter Achtung der Natur**
- **Enge Kooperation von Gemeinde und Vereinen, Initiativen, Einzelpersonen**
- **Einbeziehung der Bevölkerung in die Aktivitäten**
- **Überdurchschnittliches Engagement für ökologische Belange**
- **Umwelt- und Naturschutz als Querschnittsaufgabe**
- **Sehr gute Kooperation der Akteure**

Nach der Auszeichnung der Gemeinde im Jahr 1997 bei TAT-Orte – Gemeinden im ökologischen Wettbewerb durch die Bundesstiftung Umwelt gab es erste Anstöße für eine Lokale Agenda 21 in der Gemeinde.

Am 29. Januar 1998 fand nach einer Einladung durch drei Mitglieder der Gemeindevertretung aus den Fraktionen Neues Forum, PDS und SPD die erste Beratung von Vereinen, Initiativen, Einzelpersonen, evangelischer Kirchengemeinde und Parteien mit insgesamt 21 Teilnehmer/innen statt.

Nach den Beratungen in den Fachausschüssen fasste die Gemeindevertretung am 9. September 1998 einstimmig den **Beschluss**:

Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin beteiligt sich an der „Lokalen Agenda 21“ und erarbeitet ein Dokument „Lokale Agenda 21“. Der Bürgermeister wird beauftragt, den Prozess und die Erarbeitung des Dokuments verantwortlich zu koordinieren und zu unterstützen. Der Bürgermeister wird beauftragt, den Prozess und die Erarbeitung des Dokuments verantwortlich zu koordinieren und zu unterstützen.

1992 wurde auf der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro die AGENDA 21 verabschiedet. AGENDA bedeutet wörtlich „das, was zu tun ist“. Die AGENDA 21 ist ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert.

Zentrales Ziel der AGENDA 21 ist die Aufforderung, bei den heutigen Entscheidungen und dem heutigen Handeln an die Zukunft zu denken - an das „Morgen“. Grundlage der Betrachtungen soll die Nachhaltigkeit oder Zukunftsfähigkeit von Entscheidungen und Handeln sein. Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der jetzigen Generation befriedigt, ohne die Bedürfnisse künftiger Generationen zu gefährden. Die Welt wird als Einheit betrachtet - „es gibt nur eine Welt“.

Das Entwicklungsmodell des Nordens mit der ungleichen Verteilung von Energieverbrauch, Wohlstand und der bestehenden Klimaschädigung auf der Erde ist nicht auf die gesamte Erde übertragbar. Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung basiert auf zwei ethischen Grundwertentscheidungen:

Jeder gegenwärtig lebende Mensch hat das gleiche Recht auf eine intakte Umwelt und das gleiche Recht, die gemeinsamen Güter der Menschheit zu nutzen.

Auch zukünftige Generationen sollen die gleichen oder besseren Lebenschancen haben, dies setzt eine dauernde Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen voraus.

Die Erreichung dieses globalen Zieles erfordert das lokale Handeln. Zur Bewertung des Handelns hat die AGENDA 21 ein praktikables Rezept vorgeschlagen. Jede Entscheidung und jedes Ziel soll in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht ausgewogen sein, d.h. drei Grundsatzfragen sind zu beachten: Macht meine Entscheidung heute und später wirtschaftlich betrachtet Sinn?

Berücksichtigt meine Entscheidung die heutigen und künftigen Bedürfnisse aller Menschen auf der Welt, insbesondere auch der heute benachteiligten Gruppen?

Stabilisiert oder gefährdet meine Entscheidung das ökologische Gleichgewicht kurzfristig und/oder dauerhaft?

Die AGENDA 21 strebt die Verknüpfung sozialer, ökologischer und ökonomischer Ziele an und hofft damit auf einen grundlegenden Wandel menschlichen Verhaltens und Handelns mit Rückbesinnung auf die unendliche Schöpfung. Eine solche Veränderung ist nicht durch staatliche Verordnungen zu erreichen, vielmehr können nur Bewegungen „von unten“ einen erforderliche Bewusstseins- und Verhaltenswandel herbeiführen und durchsetzen. Von staatlicher und damit kommunaler Seite können solche Prozesse nur unterstützt werden.

Die AGENDA 21 setzt daher auf die Initiativen der Bürgerinnen und Bürger und die Unterstützung durch Kommunen. Die Beteiligung von Kommunen ist ein entscheidender Faktor, da die Entscheidungen vor Ort und bei konkreten Vorhaben auch Ursachen für globale Probleme sind. Bereits über 1.400 Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland bekennen sich bereits zu einer nachhaltigen Entwicklung bzw. haben einen lokalen AGENDA - Prozess eingeleitet.

Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin hat ausgehend von einer privaten Initiative eine lokale AGENDA 21 für die Gemeinde auf den Weg gebracht.

#### **Leitbild / Handlungsfelder / Ziele / Indikatoren**

„Schöneiche ist eine vom öffentlichen Nahverkehr erschlossene und an das Berliner Nahverkehrsnetz angebundene, industriefreie, weitestgehend verkehrsberuhigte, fußgänger-, radfahrer- und

altengerechte, familienfreundliche, ökologisch und an der Geschichte orientierte, von Großgehölzen geprägte „Waldgartenkulturgemeinde“ mit maximal 15.000 besucherfreundlichen Einwohnern, die überwiegend in Ein- und Zweifamilienhäusern wohnen, einem breit gefächerten Kulturangebot für alle Altersstufen, einer wirtschaftlich und gesellschaftlich pulsierenden Ortsmitte und mit Kleingewerbe- und Handwerksbetrieben.“

#### **(Fachbeirat Visionen für Schöneiche, 2000)**

Aus der lokalen AGENDA 21 ergibt sich die Möglichkeit, Leitbilder, Ziele und Maßnahmen einer zukunftsfähigen bzw. nachhaltigen Entwicklung zu bestimmen und über konkrete Projekte umzusetzen. Erfahrungen anderer Kommunen ermöglichen die Festlegung von Kriterien, die auch als Voraussetzungen für einen erfolgreichen AGENDA - Prozess dienen:

#### **Lokale AGENDA 21 ist ein Aktionsprogramm**

Die lokale AGENDA 21 ist ein Aktionsprogramm für Maßnahmen und Projekte vieler Mitwirkender, in dem ausgerichtet auf die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde, die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Ziele vor Ort untereinander und gegeneinander abgewogen werden. Die lokale AGENDA 21 ersetzt keine Ortsentwicklungskonzeptionen, Bauleitverfahren, Landschaftsplanungen oder andere kommunale Planungen, sie trägt vielmehr zu einer Vervollkommnung dieser Planungen bei.

#### **Einvernehmen über Methoden und Zielvorstellungen**

Der Erarbeitungs- und Abstimmungsprozess einer lokalen AGENDA 21 sowie die Durchführung des Programms erfordern ein solidarisches Einvernehmen der Beteiligten über Verfahren und Wege und setzen die Einhaltung demokratischer Regeln voraus.

#### **Solidarischer Meinungs-austausch und Transparenz**

Der Konsens kann nur in einem öffentlichen, gleichberechtigten und fairen Meinungs-austausch zwischen Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürgern, örtlichen Interessengruppen und ortsansässiger Wirtschaft entstehen. Der demokratische Meinungs-austausch selbst ist der AGENDA - Prozess.

#### **Einbeziehung der Bevölkerung**

Die Einbindung der unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Ziele der Bevölkerung in die lokale Entscheidungsfindung ist selbst bereits eine wesentliche Komponente zukunftsfähiger Entwicklung. Da die lokale AGENDA 21 weit in die Zukunft reicht, wird sie nur wirksam, wenn breite Bevölkerungskreise an ihrer Entstehung und Abfassung beteiligt werden.

#### **Öffentliche und politische Verantwortlichkeiten**

Die Initialzündung für den AGENDA - Prozess von lokalen Gruppen sollte von der Gemeindevertretung getragen werden. Zentrales Ziel ist es, kommunale Planungen, Vorhaben und Beschlüsse auf das Leitbild der Nachhaltigkeit auszurichten.

#### **Geradlinige Umsetzung**

Die Ausführung des AGENDA - Prozesses sollte aufeinander aufbauende Maßnahme aufweisen, Fortschritte sichtbar machen, Prioritäten erkennen lassen und bindend gestalten.

Die Entwicklung der Gemeinde Schöneiche bei Berlin soll sich an folgenden Leitsätzen orientieren.

**Schöneiche bei Berlin** bleibt Waldgartengemeinde mit intakter Natur und Umwelt, die lebendige Vielfalt und erholsame Ruhe vereint. Die Gemeinde verfügt über besondere landschaftliche und Freiraumqualitäten, die den notwendigen Schutz zum dauerhaften Erhalt haben sowie durch behutsame Nutzungsmöglichkeiten maßgeblich zu den Standort- und Naherholungsqualitäten der Gemeinde beitragen.

**Schöneiche bei Berlin** bleibt beliebter Wohnort im Grünen, der aufgrund seiner herausragenden räumlichen Lage und Wohnstandortqualität Bevölkerungszuwächse verzeichnet und behutsam bis auf 15.000 Einwohner anwächst. Eine attraktive Mischung aus traditionellen und neuen Wohnquartieren mit unterschiedlichen Qualitäten wird gesichert. Die Einwohner finden am Bedarf orientierte, differenzierte und sozial ausgewogene Wohnangebote und Wohnfolgeeinrichtungen, die ein Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen ermöglichen.

**Schöneiche bei Berlin** bleibt durch ökologische Wirtschaftsförderung attraktiver Gewerbestandort, wobei der Schwerpunkt in der Bestandspflege der bestehenden nicht störenden innerörtlichen Unternehmen sowie in der Ansiedlung von kleinen und mittleren auch störenden Unternehmen im Gewerbegebiet an der Bundesstraße B1 / 5 mit seiner verkehrsgünstigen Lage und außerhalb der Siedlungsgebiete liegt.

**Schöneiche bei Berlin** weist eine an der besonderen Siedlungsstruktur angepasste Zentrenverteilung auf, in der sowohl höherwertige Dienstleistungs-, Versorgungs- und öffentliche Angebote zentral angeboten werden als auch quartiersbezogene Funktionen vor Ort zur Verfügung stehen. Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit werden sinnvoll verbunden, so dass Wegebeziehungen optimiert werden.

**Schöneiche bei Berlin** bleibt Ort mit bedeutender Kunst und Kultur, der durch die vielfältigen Angebote der im Ort ansässigen Künstler und Kulturschaffenden eine über-regionale Ausstrahlung besitzt.

**Schöneiche bei Berlin** wird mit dem Kleinen Spreewald Park attraktiver Erholungsort für Gesundheit und Tourismus, in dem sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner als auch für Gäste und Besucher vielfältige Angebote zur Gesundheitsvorsorge und zur Freizeitgestaltung bestehen. Gesundheitsvorsorge bestimmt zunehmend den Alltag der Menschen und die Gewährleistung gesundheitsfördernder Lebens- und Umweltbedingungen stellt eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge dar. Gesundheit und Freizeit sind mit sanftem Tourismus ein zunehmender Wirtschaftsfaktor.

**Schöneiche bei Berlin** wird integraler Bestandteil der wachsenden Region im Regionalpark Müggel-Spree, in der Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam solidarisch angegangen und gelöst werden. Zwischen den Partnern in der Region bestehen Arbeitsteilungen und Kooperationen hinsichtlich der Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen. Darin werden die Stärken jeder einzelnen Kommune betont und Schwächen ausgeglichen mit dem Ziel, zum Wohl der Bevölkerung insgesamt zu einer starken Region beizutragen.

**Schöneiche bei Berlin** setzt umweltverträgliche Verkehrssteuerung um und erhält unsere Landstraßenbahn, um die weitläufigen Siedlungsstrukturen zu berücksichtigen und durch die Verteilung von Funktionen dafür zu sorgen, Verkehr zu vermeiden. Dem ÖPNV sowie dem Fahrrad wird Vorrang vor anderen Verkehrsträgern und Verkehrsmitteln eingeräumt. Innerörtlich sorgen ein ausgebautes Radwegenetz sowie (Klein-)Bussystem, car-sharing-Angebote, emissionsarme Taxen und Transporte etc. im Zusammenhang mit Verkehrsregelnden Maßnahmen für den motorisierten Individualverkehr für eine Reduzierung der Verkehrsbelastung und eine Entlastung des öffentlichen Straßenraums.

**Schöneiche bei Berlin** bleibt Gemeinde mit Zukunft im Einklang von sozialen, ökologischen und ökonomischen Erfordernissen, sie lässt sich in ihren Entscheidungen weiterhin von den Grundsätzen einer zukunftsfähigen Entwicklung leiten und ist bei ihren konkreten Maßnahmen dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Gemeinde ist durch konkrete Maßnahmen Vorbild für eine nachhaltige Ortsentwicklung.

Die nachfolgenden Handlungsfelder sind für die Entwicklung der Gemeinde Schöneiche bei Berlin aufgrund der traditionellen Besonderheiten sowie der zukünftigen Herausforderungen an die Gemeinde von besonderer Bedeutung. Die in den Handlungsfeldern formulierten Ziele und Handlungsschritte ergänzen und komplettieren sich gegenseitig, so dass sich in der Gesamtheit die Visionen der zukünftigen Gemeinde widerspiegeln.

Die Handlungsfelder entsprechen weitgehend der Struktur der Aufgaben der lokalen AGENDA 21, sie berücksichtigen Arbeitsansätze und zeigen künftige Aufgabenfelder auf:

- A. Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung
- B. Wirtschaft und Beschäftigung
- C. Erziehung, Bildung, Kinder und Jugendliche
- D. Kultur, Freizeitgestaltung und Naherholung
- E. Umwelt- und Klimaschutz
- F. Verkehr
- G. Landschafts- und Naturschutz
- H. Gesundheit
- I. Senioren

#### **Beteiligung, Organisation und Struktur**

Die Organisation erfolgt durch die „Initiative Lokale Agenda 21“, die aus drei ehrenamtlich tätigen Personen besteht: zwei Gemeindevertreter und der Naturschutzbeauftragte.

Die Gemeindeverwaltung unterstützt die Durchführung des Prozesses der Lokalen Agenda 21, insbesondere durch den für die Lokale Agenda 21 zuständigen Beschäftigten.